



## GEMEINDEINFO HALLAU

## Stabwechsel in der Zentralverwaltung

Fortsetzung von Seite 5

Auf eine öffentliche Ausschreibung haben sich 30 sehr gute Bewerberinnen aus Nah und Fern gemeldet. Wir hatten wieder einmal die Qual der Wahl.

Finanzreferent und Finanzverwalter führten mit sechs Personen eingehende Gespräche und haben sich schliesslich für eine Kandidatin entschieden, die alle Voraussetzungen für die offene Stelle optimal erfüllt.

Ilona Hummel aus Erzingen (Gemeinde Klettgau) hat Erfahrungen im Finanzwesen aus der Privatwirtschaft und Verwaltung. Sie hat insbesondere vorzügliche Dienste in der Gemeinde Wilchingen geleistet. Sie war während rund vier Jahren Zentralverwalterin in Wilchingen, hat Budgetplanungen und Rechnungsabschluss sowie Mehrwertsteuerabrechnungen und verschiedene projektbezogene Arbeiten mit Bravour gemacht. Sie kennt die Computerprogramme unserer Gemeinde bereits von Wilchingen her und bringt auch reiche Kenntnisse im Lohnwesen mit. Sie hat die Stelle in Wilchingen mit der Geburt ihres ersten Kindes aufgegeben.

Ilona Hummel dürfte mit ihrer fröhlichen Art auch von der menschlichen Seite her eine äusserst wertvolle Mitarbeiterin in unserem Team sein und wir freuen uns auf ihr Wirken in der kommenden Zeit.

Alfred Neukomm,  
Finanz- und Personalreferent

## Daten zur Gemeindeversammlung

14. November 2011: Öffentliche Orientierungsversammlung Hallau (Themen Gemeindeversammlung)

5. Dezember 2011: Öffentliche Information über die Projekte Hauptstrasse und Bank/Post-Platz.



Peter Dalpiaz beim Wehr und der leeren Kanal.

Bilder Wolfgang Schreiber

## Kanal beim Kraftwerk liegt trocken

Vorbereitungen zum Ersetzen der Rechenanlage sind beendet.

Die Leute des WEH Hallau haben vergangenen Samstag und im Laufe dieser Woche wichtige Vorarbeiten zum Ersetzen des Rechens und der Rechenreinigungsanlage des Kraftwerks Wunderklingen abgeschlossen. Dazu gehörte die Entleerung des Zulaufkanals. Zuvor jedoch mussten die WEH-Leute das Kraftwerk vom Netz nehmen, es abschalten, die Turbine ausser Betrieb setzen. Am vergangenen Samstag haben die Fischpächter, zusammen mit dem kantonalen Fischereiaufseher, den Kanal leer gefischt und die Fische in andere Gewässer gebracht.

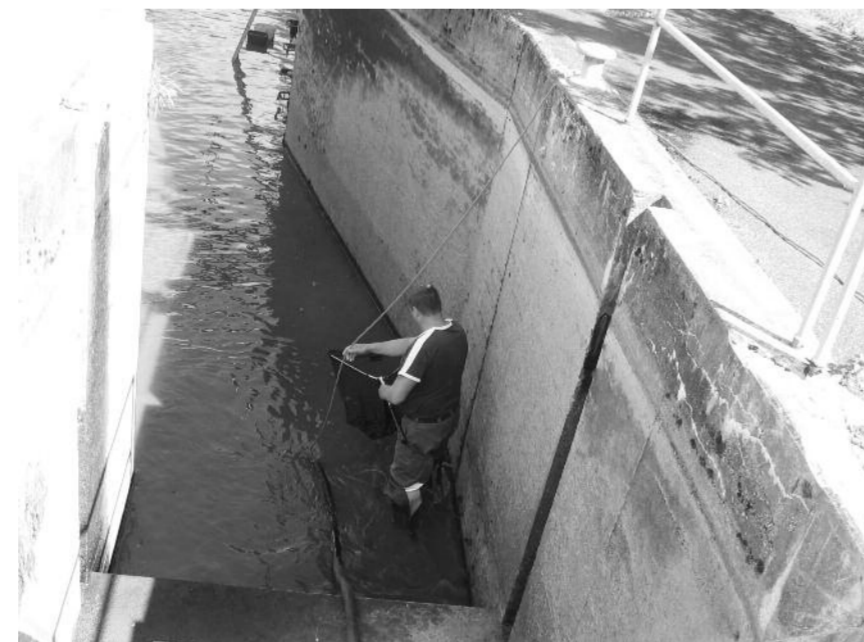
Dann haben Peter Dalpiaz, Merhan Ibraimoski und Richard Klingler in aufwändiger Handarbeit beim Wehr den Einlauf des Wassers in den Kanal zugemacht. Dazu haben sie zunächst das Fischloch und das Kiesloch aufgemacht, danach die elf Fallklappen in der Wutach umgelegt. Darauf strömte die Wutach mit voller Kraft über das Wehr und kein Wasser mehr in den Kanal. Kurz vor dem Kraftwerk, nach der Strassenbrücke, musste der Eisergaben geöffnet werden. Dort, wo in strengen Wintern das Eis zertrümmert und abgeleitet wird, mussten schwere Holzbalken von Hand hochgezogen

werden. Das Wasser im Kanal konnte nun über den Eisergaben zurück in die Wutach laufen.

Beim Kraftwerk wurden die Stauklappen abgesenkt. Jetzt liegt der Kanal für etwa drei Wochen trocken. Der Feinrechen wird ausgebaut, ein neues Rechenfeld und eine neue Rechenreinigungsmaschine mit Steuerung eingebaut. Gleichzeitig mit diesen Arbeiten wird die Hochspannungsschaltanlage ersetzt und die 16000 Volt-Zuleitung ab Hochspannungsmast bis zum Kraftwerk ersetzt. In dieser Zeit wird auch der Generator von einer Spezialfirma revidiert. (r.)



Merhan Ibraimoski beim Grobrechen vor dem Kraftwerk Wunderklingen.



Richard Klingler holt die letzten Fische aus dem Restwasser vor dem Kraftwerk.

## Die 4. Generation übernimmt Külling AG

Roland und Felix Külling übernehmen operative und finanzielle Verantwortung.

*Eine der grossen Herausforderungen jeder Familienunternehmung ist die Regelung der Nachfolge. Die Külling AG, Wilchingen, hat diese mit der Übernahme durch Roland und Felix Külling nun abgeschlossen. Beide übernehmen ab dem 1. Oktober 2011 die operative und finanzielle Verantwortung für das Unternehmen mit 60 Mitarbeitenden.*

Külling AG wurde 1910 von Hans Wanner gegründet und ist auf die Herstellung von Kunststein- und Betonelementen für den Schweizer Markt spezialisiert.

Heinrich Külling-Wanner, zweite Generation, begann mit der Mechanisierung in der Fertigung von Kunststeinen. Seiner Weitsicht ist es zu verdanken, dass die Produkte der Külling AG bereits vor 50 Jahren erfolgreich auf dem Schweizer Markt platziert werden konnten.

In den vergangenen 38 Jahren wurde die Firma von der dritten Generation, bestehend aus Max, Hans, Heinrich und Ruedi Külling, geleitet. Mit der Übernahme durch Roland und Felix Külling ab 1. Oktober 2011 geht der Betrieb nun in die Hände der vierten Generation.

Mit ihrer 20-jährigen Branchen- und Betriebserfahrung wurden beide sukzessive in die neuen Aufgaben eingeführt und sind mit den Eigenheiten des Marktes und des Betriebes bestens vertraut.

Abgesehen von Hans Külling wird die 3. Generation aus dem Verwaltungsrat ausscheiden.

Zur Deckung sämtlicher operativer Aufgaben wurden zusätzlich neue Fachpersonen rekrutiert, weitere wer-



Roland und Felix Külling sorgen für Kontinuität und Verlässlichkeit.

Bild ZVG

den noch gesucht. Gleichzeitig erfolgt der schrittweise Rückzug der älteren Generation aus dem Betrieb über die nächsten Monate. Dies bedeutet sowohl für Kunden, wie auch für Mitarbeiter Kontinuität und Verlässlichkeit für die Zukunft.

### Investition in neue Anlagen

Parallel zu den personellen Veränderungen plant Külling AG den Bereich der Kunststeinbearbeitung zu erneuern und mit der Beschaffung einer CNC-gesteuerten Bearbeitungsanlage die Qualitätsoptimierung von Kunststeintreppen zu gewährleisten. Die Platzierung der neuen Anlage bedingt den Neubau einer Werkhalle. Im Weiteren wird für die Logistik der Betonelemente eine neue Krananlage erstellt. Entsprechende Vorbereitungsarbeiten haben bereits begonnen. Zeitgleich zu Firmenübergabe präsentiert

sich Külling AG mit einer neuen und zeitgemässen Internetpräsenz [www.kuelling-ag.ch](http://www.kuelling-ag.ch), die detailliert über Geschäftstätigkeit und das umfangreiche Produktsortiment informiert. Spezielle Aufmerksamkeit wurde hier auf einen neu eingerichteten Downloadbereich gelegt, über den alle Produktdaten abgerufen werden können.

Die nun scheidende Generation dankt ihren Mitarbeitenden, Kunden und Lieferanten für die seit Jahren anhaltende Verbundenheit und die erfolgreiche Zusammenarbeit. Gleichzeitig hofft sie, dass dieses Vertrauen auf die Nachfolge-Generation übertragen wird.

Aufgrund der langfristigen und sorgfältig vorbereiteten Nachfolgeregelung freut sich das neue Team auf die anstehenden Aufgaben und blickt zuversichtlich in die Zukunft. (K-)

## Wilchinger richten den «Grenzwäg» ein

Vorbereitungen auf die Wilchinger Herbstsonntage, die am Wochenende beginnen.

*Am Samstag um 16 Uhr wird alles bereit sein. Dies versicherte am Dienstag in Wilchingen Annemarie Külling, die in der Spenglerei Külling zwei Puppen für den dann startenden Wilchinger Herbstsonntag ausstaffierte: Eine hübsche Tessinerin und ein strammer Grenzwächter.*

Draussen vor der Spenglerei Külling, an der Dorfstrasse in Wilchingen, steht eine lange Wand aus Schalbrettern. Darauf wird eine Autobahn mit Autos gemalt. Davor wird ein Grenzwächterhäuschen mit einem Grenzwächter und einer flotten Tessinerin postiert: Alles passend zum Thema der Wilchinger Herbstsonntage: «Grenzwäg». Wie Annemarie Külling und die Landfrauen zu den Kostümen und zur Uniform gekommen sind, ist eine lange Geschichte, die sie am Herbstsonntag selber erzählen mag, wen immer es auch interessiert. Alois Aigner, der am Dienstagnachmittag die Spenglerei als Kunde aufsuchte, war sofort begeistert, als er die antike Marronipfanne entdeckte. In Wilchingen freut man sich auf viele Besucher. (r.)



Alois Aigner nimmt die Marronipfanne zur Hand und Annemarie Külling zeigt den «Aff». Dahinter die schöne Tessinerin und der stramme Grenzwächter. Bild Wolfgang Schreiber

## Entscheid über Leitbild Wilchingen

An der Wilchinger Gemeindeversammlung vom kommenden Freitag, 23. September, in der Turnhalle Osterfingen, sind folgende Geschäfte traktandiert:

1. Bericht und Antrag der Kommission «Leitbildrevision» und des Gemeinderates zur Genehmigung des neuen Leitbildes.

2. Bericht und Antrag der Kommission «Revision Reglement über das Gemeindepersonal und Besoldungsreglement Wilchingen» und des Gemeinderates zur Genehmigung des revidierten Personalreglementes und zur Abschaffung des Reglementes über das Gemeindepersonal.

3. Verschiedenes

Man geht wohl nicht fehl in der Annahme, dass das neue Leitbild der Gemeinde, bestehend aus «zwa Dörfern», das wichtigste Geschäft sein wird. Gemäss Auftrag der Gemeindeversammlung vom 3. Dezember 2010 wurde der Gemeinderat angewiesen, zusammen mit einer aus verschiedenen Interessengruppen zusammengesetzten Leitbildkommission das Leitbild vom 16. Juni 2000 in einem offenen, professionell moderierten Prozess zu überarbeiten und zu aktualisieren und der Gemeindeversammlung baldmöglichst Bericht und Antrag zu stellen.

Das zukunftsorientierte «Leitbild der Gemeinde Wilchingen» wurde in drei intensiven Kommissionssitzungen, moderiert von Ueli Jäger, Generis AG, erarbeitet.

Das vorliegende Leitbild, über das an der Gemeindeversammlung entschieden wird, ist bereits anlässlich eines Workshops im Restaurant Gemeindehaus vorgestellt und diskutiert worden. (r.)

## Stühlinger Schloss in Schleithemer Hand?

*Ob das Stühlinger Schloss, das die Fürstenfamilie Fürstenberg verkaufen will, bald in Schleithemer Eigentum übergeht, das trägt sich der «Südkurier» in seiner Dienstausgabe.*

Das Haus Fürstenberg (Donaueschingen) will seine Stühlinger Domäne verkaufen. Das ist allgemein bekannt. Immer wieder tauchen jedoch Gerüchte über Käufer auf. Ob sie Tatsachen werden, wird sich in nächster Zeit zeigen. Im Gesamtpaket mit insgesamt 15 Gewerken sind um die 106 Hektar Wald- und Ackerflächen zusammengefasst. Unter der Hand ist von zwei Millionen Euro die Rede. Einziger Bewerber soll ein Landwirt aus Schleithem sein, dem bereits beträchtliche Ackerflächen in beträchtlicher Grösse in der deutschen Nachbarschaft gehören.

Gemutmasst wird jetzt in Stühlingen, ob in Zukunft die Schweizerfahne zusammen mit der Schaffhauser Kantonsfahne mit dem Bock und die Schleithemer Fahne mit dem Stierenkopf am Turm des Stühlinger Wahrzeichens, dem Schloss Hohenlupfen, gehisst wird. (gü)